



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Landkreise Hannover und Linden**

**Schulz, Fritz Traugott**

**Hannover, 1899**

Everloh.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95561](#)

## Everloh.

### Kapelle.

Litteratur: H. Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande I, Urk. 184; VI, Urk. 109; VIII, Urk. 253 Anm. und X, Urk. 12, Anm. 2; W. v. Hodenberg, Calenberger Urkundenbuch I, Urk. 20 und 177; Mithoff, Kunstdenkmale und Alterthümer im Hannoverschen I, 31 und 32; W. Stedler, Beiträge zur Geschichte des Fürstenthums Calenberg, 1. Heft, 28, 43 und 44.

Quellen: Verzeichniss der kirchlichen Kunstdenkmäler von 1896.

Nach einer Urkunde vom 1. März 1239 schenkt die domina Offenia Geschichte. burgenſis in hanouere der ecclesia beate virginis in bertcingshusen eine curia in euerlo fita. Als Euerlo begegnet der Ort ferner im Lehnsregister des Bischofs Gottfried von Minden, zwischen 1304 und 1324, und in dem ums



Fig. 48. Kapelle in Everloh; Altar.

Jahr 1330 geschriebenen Verzeichniss der 88 Ortschaften, welche Anteil am Deisterwalde haben. Im Jahre 1332 schenkt Graf Johann von Roden und Wunstorf dem Kloster beringehusen die Vogtei über eine „in Campis ville

9\*

Bronherdeſſen“ gelegenen und zum „officium noſtrum in Euerlo“ gehörenden Hufe Landes. 1377 verpflichtet sich Graf Ludolf von Wunstorff, dem Bischofe und dem Stifte Hildesheim mit Bewilligung des Kaisers neben anderem dat ammecht to Euerlo auf ewig zu überlassen. Neben Euerlo kommt im Lehnregister des Bischofs Otto von Minden, zwischen 1385 und 1397, auch Euerloy vor.

Hier stand eine Kapelle von Fachwerk mit Dachreiter und der Inschrift über der Flachbogenthüre:

M. Wichmannvs Schvlrabivs Syperintenden-	
Henni Sander	Harmen Knos(el)?
Altaristen	Anno
Domini	1599

Ein Kirchenstuhl war bezeichnet mit:

C · H · V · L · (Lüpke) Aō 1709.

Diese Kapelle ist 1877 abgebrochen und durch einen Neubau in Backsteinen von Hase ersetzt worden. In derselben ist der von Mithoff ausführlich

**Beschreibung.** Altar. beschriebene schöne Altar noch vorhanden. Es ist ein Schnitzaltar mit zwei niedrigen, schmalen Seitenstücken und einem höheren und breiteren Mittelstück nach Fig. 48. Der Aufsatz mit dem Gekreuzigten, Maria und Johannes in einem von zwei Fialen begleiteten Spitzbogen und die beiden Fialen auf den Ecken der Seitentheile sind in neuerer Zeit hinzugefügt. Die Altarwand besteht aus Eichenholz, die Figuren sind aus Lindenholz gearbeitet, bemalt und vergoldet. In dem nischenartig vertieften Mittelstück, welches oben baldachinartig abgeschlossen und mit reichem, späten Maasswerk verziert ist, befindet sich eine aus stehenden und sitzenden Männern, Frauen und Kindern bestehende Gruppe an einem Tische. Vorne sieht man Elisabeth mit dem Kinde (Johan · Baptis) und Zacharias, auf der anderen Seite eine Frau mit einem Kinde (Joha : Eva), dahinter ein Kind mit einem Buche, von einem Manne gehalten. Vor dem Tische sind drei spielende Kinder dargestellt. Die beiden Seitenfelder enthalten die Figuren des heiligen Augustinus und der heiligen Barbara, auf dem Hintergrunde beide als solche bezeichnet. Oben stehen die Worte:

15 Margareta von Haselhorst 95.

Margareta von Haselhorst kommt 1590 als domina des Klosters Wennigsen vor und wird den Altar der Kapelle gestiftet haben; das Werk selbst ist jedenfalls älter. Mithoff erwähnt als zugehörig zu dem Altar noch zwei bemalte Flügel, welche an der Chorwand hingen mit den Darstellungen der Anbetung der Weisen und der Taufe Christi versehen waren. Dieselben sind seit 1877 hier nicht mehr vorhanden.

**Glocke.** Im Dachreiter eine Glocke von 47 cm Durchmesser mit mehreren Inschriften, im November 1670 von M. Ludolf Siegfriedt gegossen.